

3. N. 21. 207

Lehrstuhl für Kunst!

Ich mag es nicht die Verantwortung durch meine
Aufsicht zu Können, die ich nicht, wie sehr die
das Können unterstützen. Ich bemühe mich für die
jetzige Fortschritt und viele Jahre schriftlich durch
Kunst der Kunst in Auslegung der Kunst
sollen unsere Schritte mit.

Ich war beim H. Rektor hiesig, beim
Oberbürgermeister Schmidt, davon demnach ist
die Leitung der Kunstverwaltung.

Der hiesige war sehr liebendmüdig und
freundlich, meinte aber, es sei die Gallerie zu
klein "um meine Kunstverwaltung und meine
Restaurator zu Können" - letzteres
sei für die Gallerie notwendig. Ich erwiderte
ihm, es sei doch nicht möglich meine Restau-
rator eine Gallerie mit Grund und Grund
zu verwalten, es sei bei der akad.
mischen Gallerie, die jetzt die einzige
Kunstverwaltung ist, möglich
Aufgabe zu lösen, ob die Bilder zu restau-
rieren. Meine Tochter eine gute Restaura-
tor sei, so Können es allenfalls meine Ku-
nstverwaltungen an der akademischen Gallerie
sichlich wie Schellern an der Belvedere,
Gallaria, vorsetzen. Durch den Restau-

zwei Leutos verwendet wird, seine drei Re-
staurierungsköpfe nicht wegnimmt, die
zu Graf Benther nicht als Leutos extra
benutzt wird, sondern nur für selbst
nützlich. Er habe sich um alle Gallerien
des Ludwigsplatzes bemüht, nicht die
Restauratoren überlassen worden, nicht
aber, dass sie die Säulen in das Land haben.

Er sagte Alles das in der verbindlich-
sten Form und hatte den Eindruck, als sei
er Lichterfels nicht abgewirgt werden Can-
didatur in Erwägung zu ziehen.

Minister glücklich war ist, dass Aufstehen
nach, keine Baron Dürrecker, der ~~erste~~
für Benther sehr ungenügend zu sein schien.
Er erklärte, dass für sofort abzugeben sein
Personal zu wählen, dass es allenfalls nicht
auf den Baron Dürrecker zu setzen
Lust. Willenist nur Baron Dürrecker
mit Dürrecker so zugetrieben, weil er mit
seiner über seine seine Candidatur auf
nicht Rücksicht zu fassen.

Der Minister war missvergnügt
über den Vorgang, sagte, ob sei es vor-
zuziehen die ganze Angelegenheit völlig
in Ruhe zu lassen, das unabhängige Wort

geborene überigens sehr hoch zu schätzen.
Er sagte mir, daß er die Mitglieder der
Gebirgs-Kammer und es oft bedauernd
sah, daß dort so wenige tüchtige Kräfte
sich eine Kammer eine einzuverleihen zu
möchten, er würde sich freuen, wenn
ich nach Wien kam, etc.

Wie es mir scheint würde er dieser
Halle Kammern finden zu befürworten.

Überhaupt scheint mir sehr
bei Makkert und dessen Freundes für
sich hoch zu stellen. Auf Lichterfeld
wolle er mich directen Einfluß nehmen
meint aber, daß derselbe gute Gründe
dazu präpariert sei.

Wozu ich nach Wien und wo
da alle Professoren an der Akademie
meinung befragt werden. Es ist keine
Zweifel, daß Deutcher und die diese viel
wirkenden Verbindungen sind und
daß es durch meine offene Candidatur
vielleicht eine starke Agitation geben
wird hervorzuheben würde, solange aber
für hoch zu mir nach stellen, fürchte
ich Kammern Contre meine. Meinem Ca.

Sehr geehrte Frau Wolfmil, dass ich mich,
wenn ich diese Stelle vorübergehen sollte,
unmöglich bei allem das was bei
denen kann als hätte sie alle für
mich gemacht, wie ich diese überprüfe
überprüfe hier, dass es mir gelungen
wird jedoch auch jene was sie zu
sehen, die in dieser Angelegenheit
gehen mich sein sollte.

Ich will in diesem Punkt, persönlich
überprüfe in allem das in diesen
Horn Aufsatz gefunden, die mich mich
bis zu bei allem meine Tätigkeit
wie hilfreich werden.

Darüberhinweg kann ich Ihnen die
jeden helfen und mich Ihnen helfen
ausführen, bleiben ich mit verdankens-
werten Beförderung in Ausführung der
denkbarsten Beförderung in
unvergleichbar dienen

Prof. Dr. Krimm

Weidling bei
Klosterneuburg

27/5 880

